

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	116 (1990)
Heft:	41
Rubrik:	Wochengedicht von Ulrich Weber : Banken-Bosse, Bundesräte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Banken-Bosse, Bundesräte

Von Ulrich Weber

In Frankfurt gab's ein neues Buch,
ein äusserst kläglicher Versuch,
die Schweiz gar böse zu vergleichen
mit einem Kampfplatz voller Leichen.

Held ist nicht Ritter de la Mure,
denn der verkommt im Weisswein pur.

Held ist vielmehr der Ritter Otto
(der Krauskopf auf der Umschlagsfoto),

der, wie einst Don Quijote schon
und ähnlich einem Pausencloon,
im edlen Kampfe für die Schwachen
stets attackiert. Die Banken lachen.

Man zählt bereits die vierte Runde,
trotz Stich-Entscheid und trotz Stich-Wunde
der Leser ganz vergeblich brennt
auf Punkte-Sieg und Happy End.

Trotz Ritter-de-la-Mure-Geflunkers
sie bleiben hart, die Banken-Bunker.
Dagegen hilft kein Trumpf, kein Stich.

Graf Otto rächt sich fürchterlich:
Er hebt gar listig nun die Löhne
seiner selbst und seiner Söhne.